

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 33

21. April 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Misericordias Domini.
Den 22. April 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Dienstags den 24. März: Herr Superintendent Eggert.
Donnerstag d. 26. April: Herr Prediger Nesselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiföningen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Penz.
Heil. Lehnams-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Nachmittag: Herr Prediger Reid.

Reformirte Kirche.

Wegen einer Amtreise des Herrn Prediger Palmie kein Gottesdienst.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Mühlentstraße No. 6.
Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr. Predigt.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Aus Oesterreich.

— S. — April 1860. Die Selbstmorde in den höheren Schichten der Gesellschaft, die moralischen Niederlagen derselben, scheinen in der That epidemisch zu werden. Es ist etwas Entsetzliches, Tag ein Tag aus von Verhaftungen, Flucht oder Selbstmord sonst hochgeachteter Leute zu hören. Und so ist's; die Verzweiflungen der Gynastischen Unterthemen gehen weiter als man denkt und als man jetzt verlauten lassen möchte. Die Selbstmorde mehrten sich in ergreifender Anzahl, und nicht nur, daß das Verbrechen dazu das Motiv giebt, auch politische Verzweiflung, persönliche Noth und u. s. w. läßt heute Den und Jenen sogleich zur Pistole greifen und sich den Kopf voreinander besten.

Der Tod des Grafen Szechenyi erregte in dieser letzten Zeit das allgemeine Interesse. Der Mann lebte seit dem Jahre 1848 im Jrenhause zu Döbling, wirklich geisteskrank über den Untergang seines Vaterlandes Ungarn durch Kossuth und die Revolution. Selbstmordgedanken quälten ihn fortwährend. Er hatte sich schon vor dem Eintritt in's Jrennhaus zu ertränken versucht, doch ward er gerettet. In Döbling selbst schien es, als erhole er sich und Viele versicherten, der edle Graf sei vollständig gesund und lebe nur aus Caprice noch fern im Jrenhause, wo er sich gefalle. Auch verwaltete er selbst sein Vermögen und empfangt Gesellschaften, galt immer noch als der Chef der Patrioten Ungarns, der er früher thatsächlich war. Aber bei alledem wird jetzt durch den Arzt bestätigt, daß er seine Selbstmordgedanken nach wie vor in sich trug und in letzter Zeit so bedeutend, daß der Arzt eben Vorsichtsmaßregeln dagegen treffen wollte, als der Selbstmord des Grafen dem ein Ende machte. Persönliche Schläge, Todesfälle ihm theurer Personen, vielleicht auch die Hausfuchung, die vor einiger Zeit bei ihm stattfand, reiften seinen jahrelangen Entschluß zur That. Immerhin ist dies Ereigniß ein wahrhaft tragisches, Szechenyi war der glühende Patriot, dem Ungarn fast Alles verdankt, was es Nationales hat. Auch hängt das Volk an seinem Namen mit Begeisterung. Unter den heutigen Umständen, wo es in Ungarn so schon gährt, ist dieser Todesfall eine mächtige Veranlassung zu nationalen Kundgebungen, wie sechs wöchentliche Landbestrauer u. s. w., und daß diese nur die vorhandene Gluth schüren, ist ohne Zweifel.

Ein anderer Selbstmord, der neuerdings vorfiel, ist der des Herrn Ludwig von Robert, Präsident der Wiener Börsekammer, eines der größten und reichsten Industriellen Oesterreichs, dessen Nachlaß in drei Millionen besteht. Er war geborener Franzose und sein Vater Emigrant. Die Ursache seiner That soll Melancholie gewesen sein.

Die neue Anleihe Oesterreichs, die Nationalsubscription, ist jetzt geschlossen. Die Regierung hatte sich, wie es scheint, sehr viel davon versprochen und lebend genug ließ sie die Aufforderungen zu Zeichnungen ergehen. Als ihr Projekt denn doch keinen Enthusiasmus im Volke erregte und die Zeichnungen sehr schwach begannen, wußte man wohl auch etwas offiziellen Zwang aus; man ließ Circulare für die Bauern machen und colportieren, notirte es wie einen Ausweis des Patriotismus, wenn man zeichne. Und trotz alledem ist das Resultat unter aller Erwartung. Anstatt 200 Millionen

werden kaum 90 Millionen gezeichnet sein, bekannt sind erst etwa 70 Millionen. Ein Drittel davon, wenn nicht mehr, hat man aus Nothigung, Anstand und Zwang gezeichnet, wie die größeren Institute, der hohe Adel, Banken, die patriotisch sich zeigen müssen. Das ist freilich schlimm. Aus Ungarn, von den dortigen reichen Magnaten, haben sich fast gar keine daran betheiligt; der hohe, reiche, überreiche Clerus, die Stifte, Klöster, — sie haben sich gar nicht opferfreudig gezeigt, ihre Gabe ist kaum der Rede werth. Eben so die Juden, deren Patriotismus so jubilierte über die neuen Freiheiten, die ihnen gegeben, der aber sehr kühl war, als es an's Gelbheihen ging. Das mag Den am meisten verdrüßen, denn unstreitig hatte man auf die Dankbarkeit der Israeliten gerechnet. Aber in Geldsachen hört bekanntlich die Gemüthlichkeit auf.

So hat man denn wieder einen neuen Beweis, daß es in der alten Weise nicht weiter gehen kann. Das Volk, das heut' sein schwer erworbenes Geld dem Staat borgen soll, will auch wissen, was mit diesem Geld geschieht, es will die Controle darüber haben. Und dazu bequeme man sich noch immer nicht. Was will Oesterreich mit den 200 Millionen machen? fragt man sich. Es will 130 Millionen der Bank zurückzahlen, heißt es. Andere freilich wollen wissen, man werde das Geld zu neuen Kriegen verbrauchen, doch scheint mir dies wenig glaubhaft zu sein. Im Grunde ist das neue National-Anleihen, zu dem die offiziellen Zeitungen Anfangs im Uebermuth nicht einmal das Ausland zugelassen wissen wollten, traurig genug ausgefallen, am wenigsten könnte es, zusammen mit der Unzufriedenheit aller Stände, sogar der Armee, zu einem Kriege ermuntern, bei dem nicht wirklich die Nationalehre auf dem Spiele steht, sondern rein dynastische Interessen verfochten werden sollen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Besuch des Königs von Sachsen, welcher am 18. hier eintraf und am 19. wieder abzureisen gedachte, überrascht hier sehr. Man legt demselben eine politische Bedeutung bei. — Der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General v. Neumann, feierte am Dienstag sein 60-jähriges Dienstjubiläum. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben demselben den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Das Herrenhaus verhandelte am 16. und 17. die Regierungs-Vorlage, betreffend die Aufhebung der Wucher-Gesetze, und lehnte dieselbe mit 92 gegen 8 Stimmen ab, so daß die Beschränkung des Zinsfußes auf ein Maximum von 5 Pct. nach wie vor mit den bisherigen gesetzlichen Strafen aufrecht erhalten bleibt. Die diesfällige Diskussion war reich an interessanten Momenten und Deductionen. Dr. Stahl sagte u. A.: „Meine Einwendung geht nicht gegen die Förderung des Handelsstandes, sondern gegen den Merkantilismus, der die gesammten Interessen des Landes den Interessen des Handelsstandes und des Kapitals unterordnet. Schon das allgemeine Wechselrecht war ein beklagenswerther Schritt dazu! Die Zahl der Wechselklagen betrug im Jahre 1850 etwa 2500, im Jahre 1859 über 18,000; im Jahre 1850 wurden Wechselklagen unter 50 Thlr. 872 verhandelt, im Jahre 1859 11,250! (Allgemeine Sanction.) Man sagt, nach dem gegenwärtigen Stande der Kultur läßt sich das Wuchergesetz nicht mehr rechtfertigen! Mit demselben Rechte könnte man sagen, nach dem gegenwärtigen Stande des politischen Fortschritts läßt sich die Monarchie nicht mehr rechtfertigen! Es ist gesagt worden, die Arbeit sei mächtiger als das Capital, aber die Frage ist: Sind auch die Arbeiter mächtiger als die Capitalisten? Der ganze Schrei des Socialismus ist nur der des Arbeiters gegen die Uebermacht des Capitals! Die Concurrenz schützt bei dem, was wirklich Waare ist, gegen die Bedrückung, aber sie wird nicht die arme Wittwe oder den bedrängten Arbeiter gegen den Wucher des Geldleihers schützen. Die Aufhebung der Wuchergesetze schafft nicht neue Kapitalien, sondern zieht sie nur ab von der soliden Anlage oder zwingt letztere, höhere Zinsen zu zahlen. Und

haben wir auf unserer Seite auch nicht die Wissenschaft, so haben wir doch die Wahrheit, und Friedrich der Große sagte: „Wenn ich eine Provinz strafen wollte, so ließe ich sie durch Philosophen regieren.“ (Heiterkeit.) Viel Wucher bleibt ungestraft, aber viel Wucher bleibt auch ungeübt, aus Furcht vor Strafe.“ (Sehr wahr!) — Im Herrenhause wird nächstens von einem Kronjuristen ein Antrag eingebracht werden, dahin lautend: die Regierung zu ersuchen, dem Landtage ein Gesetz Behufs Regelung der Pflichten und Rechte der Staatsanwaltschaft vorzulegen. — Im Abgeordnetenhaus wurde das Gesetz wegen des städtischen Einzugs-Bürgerrechts- und Einzugs-Geldes angenommen.

— Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, sind die Verhandlungen wegen des Zusammentritts einer europäischen Konferenz über die favoyische Angelegenheit wieder in den Vordergrund der diplomatischen Erörterungen getreten. Doch sind offenbar die Aussichten auf das Zustandekommen einer solchen sehr gering.

Die „Nachener Ztg.“ sagt: Zuverlässigen Nachrichten aus Frankreich zufolge glaubt man dort nicht an den Ausbruch eines Krieges in diesem Jahre. In den Arsenalen zc. wird nur mit gewöhnlichen Kräften gearbeitet zc.

Die Silbertransporte scheinen wieder zu beginnen, denn am Sonntage Nachmittags trafen an 40 Kisten und gestern Nachmittags eben so viel mit Silberbarren durch die Königl. Post vom Banquierhause Rothschild in Paris hier ein, von denen jede Kiste über 5000 Thlr. Werth enthielt, und welche vorläufig hier bei der Königl. Bank niedergelegt wurden. Weitere Silbertransporte sollen in Aussicht sein. — In den letzten Tagen hat hier ein überaus lebhafter Verkehr in Getreide stattgefunden. (Das ist immer im Frühjahr und kurz vor der Ernte so.)

Die Börse am 19. war in angenehmer Stimmung. Staatsschuldsscheine 83½; 1859 freiw. Anleihe 104; Preuß. Rentenbriefe 91½.

Deutschland. Frankfurt, 19. April. In der heutigen Sitzung des Bundestags erklärte sich Kuchessen bereit, dem Bundes-Beschlusse vom 24. März nachzukommen. Es erfolgte noch die Ueberreichung des Protestes des Großherzogs von Toscana wegen der Einverleibung seines Landes in Sardinien. — Aus der Pfalz und auch vom Preussischen Rhein berichtet man von zahlreichen französischen Agenten, die dort ihr Wesen treiben und mit Fünffrankenstücken ausgerüstet auf die öffentliche Meinung einzuwirken suchen. — Die „Südd. Z.“ spricht wieder von Anlegung eines befestigten Lagers bei Ulm, Befestigungen im Schwarzwalde zc.

Frankreich. Die Beziehungen zwischen England und Frankreich sind in diesem Augenblick weit gespannter als man glaubt. Richtig ist zwar, die Nachricht von einer englischen Mission nach Bern, die der Schweiz Nützigung predigen sollte. Die englische Regierung hat jedoch an Ort und Stelle Wahrzeichen einer weit ausgedehnten politischen Aufregung bekommen, die sich auf den Anschluß der Schweizcantone Genf und Wallis an Frankreich richten.

Die Vorverhandlungen mit der Schweiz scheinen nicht nur zu keinem Erfolge geführt, sondern die zwischen beiden Regierungen herrschende Spannung noch vermehrt zu haben. Der „Const.“ dementirt, daß zwischen Frankreich und der Schweiz direkte Unterhandlungen gepflogen würden.

So eben ist wieder eine offiziöse Broschüre erschienen, welche einen erbaulichen Commentar liefert. Sie versucht nachzuweisen, daß England heut' zu Tage keine Coalition gegen Frankreich mehr zu Stande bringen könne, außerdem habe Frankreich selbst isolirt von keiner Coalition etwas für seine nationale Selbstständigkeit zu befürchten. England gegenüber könne Frankreich einmal eine Marine-Coalition mit Schweden, Dänemark, Spanien und Portugal eingehen, und dann auch vereint mit Rußland und Oesterreich den Orient theilen und England leer ausgehen lassen. Dann aber stehe nichts im Wege, daß Preußen den Traum eines deutschen Kaiserreiches verwirkliche, vorausgesetzt, daß die französische Grenze am Rhein gerade so sicher gestellt werde, wie jetzt an den Alpen. Wenn Frankreich seine natürlichen Grenzen wiedererhalte, so habe es Nichts mehr für

seine Sicherheit zu fürchten.“ — Das ist jedenfalls weit verständlicher und aufrichtiger gesprochen, als in der Thowenell'schen Depesche. Die berühmte Broschüre ist freilich anonym, gilt aber als der Vorläufer weiterer Offenbarungen. — Es ist ein Fälscher.

Belgien. Hier wird eifrig für die Armee von General Lamoriciere geworben und hohes Handgeld gezahlt. Die Soldaten werden über Destréich nach Rom expedirt. Ein in Brüssel bestehendes Comité verwendet für diese Werbungen das als Peterspennig eingesammelte Geld.

Schweiz. Der Bundesrath dementirt offiziell die französische Behauptung, daß er Frankreich einen Separatvertrag über eine Theilung Savoyens vorgeschlagen habe. Wie es heißt, hätte Rußland die Aufforderung zu einem Kongreß Seitens des Bundesraths wohlwollend und zustimmend beantwortet; ein Gleiches soll von Preußen und England geschehen sein. Die Aufregung wegen der savoyischen Frage ist in der ganzen Schweiz bedeutend im Steigen; an vielen Orten finden zahlreiche Volksversammlungen statt.

Italien. König V. Emanuel ist in Florenz mit großem Jubel eingezogen.

Nizza. Wie man Wunder macht, hat sich hier gezeigt. Bekanntlich und notorisch herrscht hier der entschiedenste Haß gegen die Annexion an Frankreich; aber der Pariser „Moniteur“ vom 17. verkündet das definitive Resultat der hiesigen Abstimmung: Mit Ja, für die Annexion, haben gestimmt 6800, mit Nein 11. Zu erklären wäre dieses Wunder in der That nicht, wenn man nicht wüßte, daß Volks-Abstimmungen immer so ausfallen, wie es die Dirigenten haben wollen. Nur einige Nein hätten sie doch mehr registriren können, denn am Ende haben doch ein Duzend Nizzaner die Courage, ihr Votum zu reklamiren, und das — würde freilich nichts helfen, aber doch etwas eflig sein.

Rom. General Lamoriciere beschäftigt sich mit der Organisation der ihm anvertrauten päpstlichen Armee, die bald eine achtungsgebietende Stärke erreicht haben wird. Umbrien und die Marken wimmeln von piemontesischen Agenten, welche Unruhen anzukisteln suchen. Wie Lamoriciere an einen Freund schreibt, sind die Emmentiers (Aufsruhrstifter) seit seiner Ankunft im Preise gestiegen und verlangen jetzt 3 Scus. pro Tag, während sie sonst ihr Geschäft für 30 Scus verrichteten. Dem General Lamoriciere sollen anonyme Warnungsbriefe zugegangen sein, in welchen ihm angezeigt wird, daß er von den geheimen Gesellschaften zum Tode verurtheilt sei.

Neapel. Am 12. wurde eine Bombe von schwerem Kaliber vor den Palast des Königs geworfen, welche sämtliche Fenster der Vorderfront zerschmetterte, jedoch Niemanden verwundet hat. Ueber den Aufstand in Sizilien melden direkt aus Neapel in Wien eingegangene Nachrichten, daß der Aufstand in Palermo bewältigt sei, und daß die Insurgenten, vor den Truppen fliehend, in's Innere der Insel sich zurückgezogen haben. Die „Dest. 3.“ vom 18. enthält ein Telegramm aus Neapel vom 17., worin keiner weiteren Ruhestörungen Erwähnung geschieht.

Spanien. Die Karlisten-Verschwörung hatte, wie die selbst nach dem Mißlingen der Haupterhebung vorgekommenen Aufstände in mehreren Provinzen bewiesen, doch weite Verzweigungen; indessen wurden auch diese im Keim erstickt. Die beiden Prinzen scheinen dabei gewesen, jedoch entwischt zu sein. Oriea wurde erschossen.

Türkei. Der Telegraph bringt aus Konstantinopel vom 18. d. eine Nachricht, welche vielleicht der Vorläufer wichtiger Ereignisse im Orient ist. Sie lautet: „Gutem Vernehmen nach will Frankreich die Pforte für den am vergangenen Freitag von den Griechen verursachten Schaden verantwortlich machen.“ Der erste Anlaß für den orientalischen Krieg war kein erheblicherer.

Rußland. Die neuesten Berichte aus Petersburg sprechen mit vieler Bestimmtheit von der demnächstigen Zusammenziehung eines bedeutenden russischen Armeecorps in Bessarabien.

Aus der Provinz.

Marienburg, 20. April. Die Stadt hat dem Lehrer Zellis, der mit dem glücklichsten Erfolge die Seidenzucht betreibt, ein Stück Land zur Anpflanzung von Maulbeerbäumen übergeben. — Unser Abgeordneter, Rechts-Anwalt Schenckel, war besuchsweise hier, und gab seine Gefinnungsgeoffenen demselben am Tage seiner Rückreise nach Berlin ein Diner. — Wieder kommen in unserem Werder viele Feuersbrünste vor. So sind in Zonersdorf drei Rathen abgebrannt. In Gr. Lesewitz brach Nachts in der Probheier Feuer aus und wurden nicht nur sämtliche Wirtschaftsgedäude ein Raub der Flammen, sondern auch die Pferde und der Kutscher kamen dabei um's Leben. In Hermenthagen brannte das Haus des Hofbesthers Claasen sammt den Ställen ab. — Wir erhielten in diesen Tagen mittelst Oberkähnen reiche Holzzufuhren, in Folge deren die Holzpreise gefallen sind.

Marienburg, (K. S. S.) Der zu Michaelis d. J. beabsichtigten Einrichtung eines Gymnasiums hierorts dürften sich noch mancherlei Schwierigkeiten entgegenstellen; namentlich wird ein Theil der hiesigen Bürgerschaft, mit dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Monath an der Spitze, Alles aufbieten, um statt der Begründung eines Gymnasiums die einer Realschule durchzusetzen. Sehr fraglich ist es jedoch, ob diese Bestrebungen den gewünschten Erfolg haben werden. — Vor einigen Tagen fand ein hiesiger geachteter Bürger durch einen Sturz von der Treppe augenblicklich den Tod. Er war mit dem Hinterkopfe so heftig auf die scharfe Kante einer Stufe gefallen, daß eine Gehirnerschütterung erfolgte. — In der vergangenen Woche haben im Werder verschiedene Brände stattgefunden.

Liegenthor, (D. D.) Unsere evangelische Kirche hat von einem hiesigen geachteten Ehepaare ein werthvolles Ostergeschenk erhalten, nämlich einen sehr schönen Tauf-Apparat mit silbernem Taufbecken. — Der neulich gemeldete Raubmord an dem Pachter S. in Neuteicherswald ist bis jetzt unaufgeklärt geblieben und der

als verdächtig eingezogene Fleischergefell W. aus Dirschau bereits entlassen worden. — Unsere Fluren grünen prächtig und wir hoffen auf ein geeignetes Jahr.

* **Danzig.** Noch immer reißt der Weichselstrom von dem an seinem Ausfluß liegenden, unglücklichen Dorfe Bohnsack mehr und mehr Erdreich fort. Nachdem ein großer Theil der Wohnhäuser theils von den Fluthen fortgerissen theils abgebrochen worden, ist jetzt auch das, einst weit im Lande stehende Pfarrhaus schon bedroht. Die einst wohlhabenden Bewohner verlieren ihren Grund und Boden, ihr Eigenthum und viele davon kommen an den Bettelstab. — Die im Frühjahr stets ermattende Theaterlust sucht Frau Direktor Dübbern durch hervorragende Gäste zu beleben, doch will dies immer weniger gelingen. Jetzt gastirt die Seebach; aber selbst ihr gelang es bis jetzt nicht, das Haus auch nur einigermaßen zu füllen. Die Theatersaison ist einmal vorüber, Lampenlicht und Lampenqualm haben keinen Reiz mehr, man flieht sie, um endlich wieder Sonnenlicht und Frühlingsduft zu athmen. — Das gegenwärtig hier tagende Schwurgericht verhandelt diesmal nur gewöhnliche Fälle ohne jedes besondere Interesse. — Unsere hier neu errichtete Mittel-Schule beginnt unter keineswegs günstigen Umständen: es sind bis jetzt kaum 30 Schüler angemeldet. Den ärmeren Eltern ist das Schulgeld zu hoch, den bemittelteren genügt der Sectionplan nicht, diese ziehen die Realschulen vor. Daß die neue Schule ein Bedürfniß gewesen, wird demnach durch dieses Resultat nicht nachgewiesen; indessen kann sie es wohl noch werden.

Marienwerder, 17. April. (Ostb.) Heute Nacht gegen 12 Uhr brach in dem Hause des Handelsmannes Löwenstein in Gr. Krebs in dessen Abwesenheit Feuer aus, welches unbemerkt so überhand nahm, daß mehrere Unglücksfälle an Leib und Leben zu beklagen sind. — Die Frau des Hauses reichte das 6 Monate alte Kind im Kissen zum Fenster hinaus, und, zur Schande der Menschheit sei es erzählt, das Kissen wurde gestossen und das Kind der Feuergefahr preisgegeben, der es zum Raube wurde. Wer schildert das Entsetzen der verzweifelnden Mutter, als sie die traurigen Ueberreste ihres Kindes gewahrte; sie hätte ihr eigenes Leben mit Freuden hingegeben, hätte sie das ihres Kindes erhalten können; sie selbst und die übrigen Kinder haben erhebliche Brandwunden erhalten, an denen sie darniederliegen. — Das Haus ist vollständig niedergebrannt.

Braunsberg. (Br. Ktbl.) Für unveränderte Annahme der Militär-Vorlagen zirkulirte in diesen Tagen hier eine Petition an das Haus der Abgeordneten und erhielt zahlreiche Unterschriften. — Am 15. früh Morgens brannte das Gehöft des Wirths Regenbrecht in Schalmey ab und sämtliches Vieh und Mobiliar wurde ein Raub der Flammen. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde ein 14-jähriger Dienstknecht verhaftet, welcher die verruchte That auch bereits eingestanden haben soll.

Berlin. Unsere Dekonomen dürften auf den im nächsten Monat beginnenden Wollmärkten hohe Preise für ihre Wolle erhalten, da solche schon jetzt stark gesucht und sehr häufig auf den Schaafen vor deren Schur gut bezahlt wird. — Die Angelegenheit des Polizeidirektors Stieber wird immer räthselhafter. Noch dauert die Sensation über die plötzliche Verhaftung desselben fort, da kommt die Nachricht, der Kriminal-Senat des Kammergerichts habe die Aufhebung der über Herrn Stieber verhängten Haft beschlossen und dessen sofortige Entlassung ohne Kaution angeordnet. Natürlich wird durch alles das die öffentliche Spannung erhöht, zumal noch immer über den Grund zur Verhaftung die verschiedensten Angaben kursiren. Der „N. Hann. Ztg.“ wird darüber geschrieben: Herr Stieber habe in mehreren Fällen von Wucherern die Einigung mit den Schuldnern und die Herausgabe von Wechseln erzwungen und solle dabei die Einmischung der Polizei in ungerechtfertigter Weise erfolgt sein. Die „Preuß. Ztg.“ will erfahren, daß Stieber in der wider ihn schwebenden Untersuchung auf einen Zeugen einzuwirken versucht habe; deshalb sei die Verhaftung erfolgt. — In diesen Tagen hat die Spekulationswuth der hiesigen Spielbörse wieder ein beklagenswerthes Opfer gefordert. Ein junger hier anfänglicher Kaufmann soll, durch unglückliche Spekulation im Börsenspiel, in der letzten Zeit bedeutende Summen verloren und dadurch einen beträchtlichen Theil seines nicht geringen Vermögens eingebüßt haben. Im Unmuth über diesen schmerzlichen Verlust machte er am Montag Nachmittag erst den Versuch, sich mittelst eines Terzerols zu erschießen. Da er sich dadurch jedoch nur eine nicht tödtliche Verwundung am Kopfe zugefügt hatte, machte er später seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Briefkasten. 1) Das Inserat, unterzeichnet „Peter Hein in Jeyer“, kann ev. erst nach vorhergegangener mündlicher Rücksprache eingerückt werden. 2) „Das Pflügen“ zu unbedeutend. 3) Gegen Zahnschmerzen — nächstens.

Montag den 23. April c. Abends 8 Uhr
Versammlung des

Gewerbe-Vereins
im Stadtverordneten-Lokale.

Vortrag: **Ueber Bereitung des Leuchtgases in England und Deutschland und der Preise desselben in verschiedenen Städten Deutschlands.**

Nichtmitgliedern des Vereins, die sich hierfür interessieren, steht der Zutritt frei.

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung: Montag, den 23. April c.,
Abends 8 Uhr.

Gegenstand des Vortrages:
Die Kräfte des Organismus.

70 Thlr. Prämien

für die ertragreichste Rüben-Kultur hat der landwirthschaftliche Verein im Elbinger Kreise auch für dieses Jahr ausgesetzt. — Die Bedingungen der Preisbewerbung sind bei dem königlichen Domainen-Rent-Amt in Elbing zur Einsicht und Vollziehung ausgelegt.

Der landw. Verein im Elbinger Kreise.

Elbinger Turnverein.

Morgen und jeden Sonntag Vormittags von 8—9 Uhr

Riegenturnen in Dambitz.
Abmarsch vom Bergschen Kirchhof um 8 Uhr.

Die in diesem Blatte schon annoncirt 6 Vorträge des **Dr. F. A. Oldenburg** aus der

Astronomie und Geologie
werden in Elbing **Dienstag den 24. April 7 Uhr** beginnen.

Einleitung: Der Sternhimmel. Das Sonnengebiet. Centralsonne, Sonne, Erde, Mond. Ebbe, Fluth. Finsternisse. Kometen. Schöpfungstage. Vulkane. Menschenrassen. Bergehen des Erblebens. — Versinnlicht durch Planetarium, von 300 Rädern bewegt. Lunarium, Kometarium. Keplers Geseze als Laufmaschine. Meergrundmesser von Brooke. Frauenhofer 100 Mal vergrößern.

Preise für Familien 2 Thlr. Eine Person 1 Thlr. Schüler 10 Silbgr. für 6 Abende. Näheres in der Expedition.

Die bereits vorläufig angekündigte **musikalisch-deklamatorisch-dramatische Vorstellung** zum Besten der nothleidenden Bewohner des Schlochauers Kreises, wird **Sonntag, den 29. April, Abends 7 Uhr**

im Schauspielhause stattfinden.

Programm:

Ouverture a. „Preziosa“ von C. M. v. Weber. Melodrama, Lied und Chöre aus „Preziosa.“ „Miteinander aufgewachsen,“ Lustspiel in 1 Akt von W. Friedrich.

Märchen, Ballade von E. Uhlend, (mit 8 lebenden Wildern)

„Pomponettchen und Pompadour,“ Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Billets zu dieser Vorstellung sind von **Montag, den 23. April ab** in der Buchhandlung von Léon Saunier, alter Markt 38. zu folgenden Preisen zu haben: Estrade 20 Sgr. — Stehplatz daselbst 15 Sgr. — Nummerirtes Parterre 15 Sgr. — Stehplatz daselbst 10 Sgr. — Mittelloge 12½ Sgr. — Loge 10 Sgr. — Amphitheater 5 Sgr. — Gallerie 3 Sgr.

Förster. Krenzig. Levin. J. Wernick.

Sonnabend den 21. April 1860, Abends 7½ Uhr:

Instrumental-Concert
im Saale der Bürgerressource.

Programm:

- 1) Fest-Ouverture von Leutner.
 - 2) Die Provinzialen, Walzer von Bilsse.
 - 3) Arie aus Stabat Mater von Rossini.
 - 4) Erstes Finale a. d. O.: „Zampa“ von Herold.
 - 5) Ouverture z. O.: „Die lustigen Weiber“ von O. Nicolai.
 - 6) Lied an den Abendstern a. d. O.: „Tannhäuser“ von R. Wagner.
 - 7) Redoute-Quadrille von Strauss.
 - 8) Der Operngucker, gr. Potpourri von Diethe.
 - 9) Musen-Galopp von Heinsdorff (neu).
- Familienbillets das ¼ Dutzend 10 Sgr. sind bei dem Oeconomen Herrn Heyler, (Bürger-Ressource) und Herrn Bersuch zu haben. — Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Damroth.

Weingrundforst.
Sonntag, den 22. April:

Grosses

Trompeten-Concert
vom Musik-Chor des Königl. Hochlöblichen

8. Ulanen-Regiments.

Entrée à Person 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr.

Programm:

I. Theil.

- 1) Parade-Marsch von Voss.
- 2) Ouverture aus d. O.: „Jean de Paris“ von Boieldieu.
- 3) Ballade von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preussen.
- 4) Frühlingsjubiläum-Quadrille v. Schmutny.
- 5) Herzklopf-Polka aus dem Ballet: Flick und Flock's Abenteuer von Hertel.

II. Theil.

- 6) Ouverture a. d. O.: Capuletti et Montechi von Bellini.
- 7) Chor et Arie a. d. O.: der „Troubadour“ von Verdi.
- 8) Allemande aus Flick und Flock's Abenteuer von Hertel.
- 9) Elbinger Einzugs-Marsch v. Bösenäck.
- 10) Homburger Saison-Polka von Faust.

III. Theil.

- 11) Ouverture a. d. O.: „Fra Diavolo“ von Auber.
- 12) Arie aus Larberge von Mezza.
- 13) Faschingsreize, Walzer v. Labitzky.
- 14) Geschwind-Marsch über das Lied: „O, ich bitt' euch lieben Vöglein“ v. Zikoff.
- 15) Gretchen-Polka von Faust.

A. Bösenäck,
Musikmeister.

Frühjahrs-Mäntel und Mantillen empfiehlt

Gust. Entz.

Die in Berlin selbst eingekaufte Waare habe in schöner Auswahl empfangen, welche bestens empfehle.

Gust. Entz.

Hamburger Spazier-Stöcke
in größter Auswahl empfiehlt billigt

C. Gröning.

Stanneitsche Fahr- und Reit-Beitschen

empfehlen zu billigen Preisen

C. Gröning.

Für Herren!

Matthenden in dem jetzt beliebtesten Geschmack und Boffchen nach englischem Façon empfiehlt

E. Simson,

Spietingsstraße No 19.

Gute und billige Schreib-, Concept- und Briefpapiere, Stahlfedern, Siegelacke, schwarze, rothe und blaue Tinte, Zeichenpapiere und Zeichen-Bleistifte, linierte Notenpapiere und alle übrigen Schreib- und Zeichen-Materialien empfiehlt

H. Schwarz, Wasserstr. 38.

Frisches engl. Barclay-Porter empfangen

Aug. Wittmaack & Co.

Wir haben billig zu verkaufen:

- eine Partie Dachlatten,
- einen großen Futterkasten.

Haertel & Co.

Ein sehr guter Einsegnungs-Anzug, sowie noch mehrere andere Herren-Röcke sind billig zu verkauf. Burgstraße 21., 1 Treppe hoch.

4 Dugend Birken-Rohrstühle und ein eleganter Kinderwagen sind zu verkaufen bei Julius Liebke, Kettenbrunnensstr. 21.

Montag den 23. April c. Nachmittags um 3 Uhr soll in dem Kaufmann Schrodschen Grundstück, Innern St. Georgedamm,

ein großer Hoshund und verschiedene Sorten Bier

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Elbing, den 20. April 1860.

Grunevald,

Auktions-Commissarius.

Trocken 3 Fuß langes Buchen-Klobenholz ist wieder vorräthig Herrenstraße No. 38.

P. Gotthelf.

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.

Um mein Waaren-Lager vor der Messe zu räumen, verkaufe ich folgende Sachen zu und unter dem Kostenpreise:

Für Damen:

Gestreifte Mohairs von 6 Sgr. an,
Wollenzeuge von 3 Sgr. an,
Echten Pique und
Negligézeuge.

Für Herren:

Halbwollene Hosenzeuge,
Seidene Taschentücher,
Westen-Stoffe u. v. a.

Peter Enszt,

Alter Markt No. 34.

Anfertigung von Touren, Scheiteln, Flechten u. s. w. auf's Täuschendste und Sauberste unter Garantie. Depot feinsten Parfümerien, Kämme, Bürsten jeder Art.

Niederlage

der **Saarburger Gummi-Kamm-Comp.**, deren Fabrikat durch Güte und Billigkeit ausgezeichnet.

Commissions-Lager

bester Berliner Herren- und Damen-Stiefel, Berliner Patent-Mützen, Schlipse, Cravatten u. s. w. in den elegantesten Façons bei

Otto Patry, Coiffeur.

Eine neue Sendung seidener
Regenschirme und En tout cas
empfiehlt **J. Unger, Fischerstraße No. 2.**

F. E. Blum, Wasserstraße 37.

empfiehlt einem werthen hiesigen wie auswärtigen Publikum sein bekanntes in so vielen verschiedenen Gegenständen bestehendes Waaren-Lager und bittet bei vorkommendem Bedarf sich desselben gefälligst zu erinnern.

Hohenzinstr. No. 8. ist 1 Kleiderspind, 1 eisernes Kinderbettst. u. 1 Spiegel zu verk.

Ein Halbwagen mit Vorderverdeck und Unterschlitten, Pferdegeschirr und Kutschermantel; ferner Fensterköpfe, Rahmen und Hausthüren sind zu verkaufen

Brückstraße No. 12.

30 Centner Kuh- und Pferdeheu ist zu verkaufen Heilige Leichnamstraße No. 55.

Eine frische Kuh ist zu verkaufen.
Heil. Leichnamstraße No. 97/98.

Ein allein gelegener Landbesitz, hart an der Chaussee und 1 Meile von einer Kreisstadt, 34 Hufe k. u. m., vorzüglicher Acker und Wiesen, mit complettem Invent., sehr guten Gebäuden, herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, soll für einen soliden Preis gegen Thlr. 3000. Anzahlung verkauft werden.

E. L. Württemberg.

Ein Lehrling für's Comptoir nach Auswärts wird gesucht.

E. L. Württemberg.

Ein Stall in gutem baulichen Zustande, welcher auch als Scheune zu benutzen wäre, ist zum Abbrechen zum Verkauf.

Näheres innern Marienburgerdamm No. 1.

Thlr. 15,000., die in verschiedenen Abschnitten auf einem großen Gute im hiesigen Gerichtsbezirk belegen, innerhalb der ersten Hälfte des Werthes eingetragen stehen, bin ich beauftragt zu verkaufen.

E. R. Waas.

3 Morg. 80 Ruth. k. u. m. Land in den Rodwiesen sind zu vermieten Fischerstr. 29.

Blühende Beilchen werden gekauft in der Königl. Hof-Apotheke.

5- bis 600 Thaler werden auf ein Grundstück, mit 6200 Thaler versichert, im belebtesten Theile der Altstadt gesucht. Selbstdarleiber werden gebeten, ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter A. R. 12. abzugeben.

Thlr. 700,000. Grt.

sollen getheilt, jedoch nicht unter Thlr. 1500, an Geschäfts- und Privatleute, Gutsbesitzer u. s. w. in Ost- und Westpreußen u. s. w. gegen persönliche oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden.

S — Manager, 25. Alfred place, Newington Causeway London S. E. erb. fre. Briefe.

1000 Thaler können von gleich zur ersten Stelle auf ein städtisches Grundstück begeben werden. Reflektanten mögen ihre Adresse unter A. B. in der Exped. d. Bl. abgeben.

Aufforderung.

Hiesige bejahrte Einwohner, welche davon Kenntniss haben, daß der hinter dem früheren kleinen Gerichtsgebäude, Fischerstraße No. 9. befindliche Stall früher wirklich zu einem Pferdestall benutzt worden ist, wollen sich Behufs einer nähern Erklärung Fischerstraße No. 4. gefälligst einfinden.

R. Lewin.

Clavierunterricht wird monatlich für 1 Thlr. ertheilt Brückstraße No. 27., 2 Tr. h.

Ein Knabe, welcher Lust hat Gürtler und Neusilberarbeiter zu erlernen, findet eine Stelle bei

Carl Friedemann,

lange Hinterstraße No. 32.

Ein Bursche kann bei mir in die Lehre treten

G. Brühn, Büchsenmacher,

Mauerstraße No. 18.

Eine geübte Schneiderin wünscht beschäftigt zu werden in ihrer Wohnung:

Königsbergerstraße No. 17. 18.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut milchen kann, findet eine Stelle. Näheres Herrenstraße No. 36.

Zwei bis drei Kossäcker finden freundliche Aufnahme Königsbergerstraße No. 15.

Ein goldener Uhrschlüssel mit Schlüssel-fettchen wurde verloren. Der Finder erhält bei Abgabe eine dem Werthe nach gute Belohnung bei

C. R. Gerike,

Juweller und Gold-Arbeiter.

Ein goldener Ring, gez. C. B. den 3. Mai 1857, ist verloren. Dem Finder eine gute Belohnung. Vor dem Kaufe wird gewarnt.

Bratz junior, Junkerstraße No. 52.

Ein Notenheft mit rötlichem Umschlage, enthaltend Trio's von Haydn, für Violin Primo, ist auf dem Wege von der Junkerstraße über den neuen Markt nach der Fischerstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Junkerstraße No. 40., 1 Treppe hoch.

Eine brauntuchene Mantel-Pellertine mit breitem Sammet und Franzen besetzt, grün gefüttert, ist nach der Berliner Chaussee verloren worden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine große Sendung
Frühjahrs = Mäntel und Mantillen
M. Wohl.

empfang
Post-, Canzlei- und Concept-Papiere
 zu En gros-Preisen, sämtliche Schreibmaterialien wie ein großes Lager von Schul-
 Schreibheften empfiehlt
G. Stellmacher, Fischerstraße,
 Lithographische Anstalt und Papier-Handlung.

Frühlings-Mäntel und Mantillen
 in den neuesten Façons empfang und empfiehlt in reicher Auswahl
Albert Büttner,
 Fischerstraße No. 34.


Neue woll. Tücher und Doppel-Shawls
 empfiehlt bestens zu billigen Preisen
Albert Büttner,
 Fischerstraße No. 34.

Den Herren Kaufleuten zur Nachricht,
 daß in meiner Bonbon-Fabrik Zucker zum Bonbongießen entgegengenommen wird und in
 den lebhaftesten Farben mit verschiedenem Geschmack versehen werden. Kleine und große
 Bonbon pro Cir. 1 Thlr. 20 Sgr., Fisch- und Kugel-Bonbon pro Cir. 3 Thlr. 10 Sgr.
 und nehme jede beliebige Quantität zum Gießen entgegen.
M. KÜHN, Brückstraße No. 21.


Extra feine Vanille-Chocolade aus meiner Fabrik empfiehlt in reeller
 Waare pro Pfd. 15 und 20 Sgr.,
ff. Melange-Thee, mit Vanille präparirt, habe wiederum erhalten.
M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Abgeriebene Napfkuchen,
 Kranz- und Streusel-Kuchen sind Sonntags von Morgens 7 Uhr vorrätig in ge-
 schmackvoller Waare.
M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Ein guter Flügel ist zu verkaufen.
 Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.
 Ein gut erhaltenes Himmelbettstößel steht
 zum Verkauf. Körperstraße No. 3.
 Ein gut erhaltenes birkener Flügel steht
 bl. Geiststraße No. 42. zum Verkauf.
 Ein gut erhaltenes Reisekoffer ist
 billig zu verkaufen.
 Löpferstraße No. 6., 1 Tr. h.

 Zwei im guten Zustande befind-
 liche Kalkwagen stehen zum Ver-
 kauf bei Rung, Burgstr. No. 21.
 Ein wenig gebrauchter Viktoria-Fenster-
 wagen steht zum Verkauf bei
 R. L e m l e.
 Ein zweirädriger eisenachtiger Handwagen
 ist zu verkaufen Herrenstraße No. 27.
 86 Schoß Faschinen sind billig zu
 verkaufen alter Markt No. 45.

Ruhdünger ist zu verkaufen
 Schottlandstraße No. 6.
 Neuzeren Georgendamm 22. sind 2 fetter
 Schweine und 1 Hockellade zu verkaufen.
 Ein gutes Arbeitspferd, 5 Fuß 5 Zoll
 groß, ist billig zu verkaufen in der „Neuen
 Welt“ bei W a r m.
 Eine gute frischmilche Ziege steht zum
 Verkauf. Sonnenstraße No. 30.

 30 fetter starke Hammel sind in
 Achthuben bei Liebhardt zu
 verkaufen.

In Klein Marwitz bei Pr. Holland
 stehen zwei allgauer Kühe und zwei allgauer
 Bullen zum Verkauf.

Dem hochgeehrten Publikum diene hiemit
 zur Nachricht, daß ich in meinem Bierkauf
 von gut abgelagertem Braun- und Weiß-
 Bier selbigen nicht, wie falsche Neußerungen
 sich verbreitet haben, in kleinen, sondern in
 großen Dreiquartier-Flaschen
 pr. St. 1 Sgr. verkaufe. Um geneigte Ab-
 nahme bittet ergebenst
 R. S. K ü b e, Burgstraße No. 3.

Ein fast neues hübsch gebautes
 Wohnhaus, mit Garten, Lusthäuschen
 und Lauben (für eine Familie als
 Ruhesitz geeignet) ist unter vortheil-
 haften Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres L. Hinterstr. 6., eine Tr. h.

Eine kleine Gartenwohnung mit Bequem-
 lichkeit ist vom 1. Mai an kinderlose Leute
 zu vermieten.

Innereu Martenburgerdamm No. 5.
 Eine möblierte Vorderstube mit auch ohne
 Beföstigung ist zu vermieten
 alter Markt No. 22.

Schmiedestraße No. 12. ist eine möblierte
 Stube zu vermieten.

Brandenburgerstraße No. 2. ist eine
 Wohnung von 3 Stuben nebst Stallung zu
 vermieten.

Land-Verpachtung.
Montag den 23. April von 10
Uhr Vormittags ab werde ich meine
 Hufe Land in Ellerwald 2. Trift zum
 Pflügen und Mähen durch Meistgebot auf
 der Brandstelle verpachten.
 H. Thießen, Elbing.

Das den Janzenschen Erben zugehö-
 rige Außenland soll **Sonntag den 29.**
d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf ein
 Jahr verpachtet werden und steht dazu in
 der „Rothen Bude“ Termin an.

Einem hiesigen sowohl als einem geehrten
 auswärtigen Publikum mache ich mit diesem
 die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesi-
 gen Orte als Fleischer-Meister etablirt habe.
 Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein,
 das Publikum auf das Beste und Reellste zu
 bedienen. Elbing, den 20. April 1860.

Ed. Sönke,
 Fleischer-Meister,
Königsbergerstraße No. 15.
 Mein Geschäfts-Local befindet sich
 von jetzt Brückstraße No. 25.
 R. Horn, Uhrmacher und Musikus.

Einem hochgeehrten Publikum em-
 pfehle ich meine Fischerstraße 39. neu eröffnete
feine Wurst- und Fleisch-Waaren-
Handlung. Da es mein Bestreben sein
 wird, nur gute Waare zu verabreichen, bitte
 ich um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig empfehle ich jeden Vormittag
 von 9—11 Uhr und Nachmittags von 5 Uhr
 ab warme Wiener Würste.

Clemens Lange, Fischerstraße No. 39.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
 Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß
 ich mich am hiesigen Orte als Schuhmacher
 niedergelassen habe und Arbeiten für Herren
 und Damen übernehme. Indem ich die ge-
 ehrten Herrschaften um gütige Aufträge er-
 gebenst ersuche, verspreche ich meine Arbeiten
 zur größten Zufriedenheit auszuführen. Meine
 Wohnung ist Gr. Hommelstraße No. 16., 2
 Treppen hoch.

A. J. Buguszewski,
 Schuhmachermeister.

Für Herren.
 Ich zeige ergebenst an, daß ich Herren-
 Garderobe wasche, wie von Flecken reinige.
D. Griebisch, Tuchsheerer.


Für Damen.
 Es werden Seidenzeuge, Blonden, Hand-
 schuhe, Umhlagetücher und Kleider gewaschen
 und gefärbt, auch werden Strohhüte braun
 gefärbt.
L. Griebisch,
 Lange Heilige Geiststraße No. 10.

Aufzeichnungen auf Weißzeug, Sammet,
 Seide, Leder, Metall etc. werden schnell und billig
 ausgeführt **Brückstraße No. 18., 3 Treppen.**

Ein Damen-Conversations-Lexicon,
 ebenso Englische und Französische Bücher sind
 billig zu verkaufen, auch 3 Oleander-Bäume
Brückstraße No. 18., 3 Treppen.

Jede Neuarbeit und Reparatur von Gold-
 und Silberarbeit wird gut und billig gefertigt
 von **A. Siller, alter Markt No. 6.,**
 unweit dem Markthor.

Konservir angesprochen werden angenommen
 und präparirt, wo ich für Feuergefahr und
 Mottenfraß, überhaupt für jeden Schaden
 aufkomme.
F. Krause,
 Kürschnermeister, Wasserstraße 29.

 Ein Lebrli g für's Eisen-Waaren-
 geschäft findet sogleich Anstellung bei
C. B. Fischer,
 Heilige Geiststraße 58.

Eine geübte Putzmaacherin bittet in und
 außer dem Hause um Beschäftigung
Herrenstraße No. 21.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich
 zum Schneidern in und außer dem Hause.
 Leichnamstraße No. 32., 1 Tr.

Montag, den 23. April c.
musikalische Unterhaltung,
 wozu freundlichst einladet **E. W e r.**

Montag, den 23. d. Mts.
musikalische Unterhaltung
 wozu freundlichst einladet **V. Stabl.**

Tanz-Musik
Sonntag den 22. d. M. in der Erholung.

T h u m b e r g.
Sonntag den 22. d. Mts. Tanz.

Schillingsbrücke.
Sonntag den 22. d. Tanzmusik von den
 Trompetern des Ulanen-Regiments, wozu
 freundlichst einladet. Anfang 4 Uhr. **A. Meyer.**

Englisch Brunnen.
Montag den 23. d. Mts. :
musikalische Unterhaltung. Anf. 6 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.
 Gedruckt und verlegt von
 Agathon Bernich in Elbing

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Der Hofbesitzer Schermall in Neubof beabsichtigt auf seinem Grundstück daselbst einen Ziegelofen zum gewerblichen Betrieb anzulegen.

Nach Vorschrift des §. 29. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Unternehmen mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung im Danziger Amtsblatt an gerechnet, hier angemeldet werden müssen. Elbing, den 17. April 1860.
Königliches Domainen- u. Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Neustädtische Cantorschule von Otern d. J. ab um eine Klasse erweitert worden ist, und das Schulgeld monatlich nach folgenden Sätzen erhoben werden wird: für die erste Klasse mit . . . 15 Sgr. „ die zweite, dritte und vierte Klasse mit . . . 12 Sgr. und für die fünfte Klasse mit . . . 10 Sgr. Elbing, den 9. April 1860.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß einiger im heiligen Geist-Hospital verstorbenen Hospitaliten soll Montag den 23. April c. 10 Uhr Vormittags in der Schaffnerwohnung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Elbing, den 4. April 1860.
Die Deputation des heil. Geist-Hospitals.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 270 Ctr. pulverisirtem Wermuthkraut soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind bei den Hauptämtern Königsberg, Danzig und Elbing einzusehen und die Lieferungs-Offeren schriftlich, versiegelt und postfrei mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Wermuthkraut“ bis zum 15. Mai c. an das unterzeichnete Hauptamt einzusenden. Königsberg, den 28. März 1860.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Montag den 23. April c. Nachmittags um 3 Uhr sollen im Kaufmann Schrodschen Grundstück, Innern Sect. Georgedamm (im Dampfwagen genannt) 1 Pferd, 3 Kühe, 2 Schweine, Hühner u. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Elbing, den 16. April 1860.

Grunewald,

Auktions-Commissarius.

Musikalien-Neuigkeiten.

Für Pianoforte.

Chwatal, Melodienkranz über Compositionen Schiller'scher Lieder. op. 156. 15 Sgr.
„ Bouquet de Melodie 6 aus Gluck's Orpheus. 12 Sgr.
„ Paraphrases über Pardon de Ploermel 1. 2. à 12 Sgr.
„ Improvisation sur une Mazourka de Badnienky. op. 146. 12½ Sgr.
„ **Elementar - Pianoforte-Schule.** op. 135. I. II. à Thr. 1.
Gallrein, Tanzsalon für die Jugend. epllt. 17½ Sgr.
Gautsch, Potpourri über beliebte Lieder. 15 Sgr.
Held, op. 36. Fenilles d'Album. 7½ Sgr.
Immortellen aus Handel's Werken. 15 Sgr.
Köhler, op. 19. No. I.—IV. Volksmelodien à 10 Sgr.

Vorräthig in

Neumann - Hartmann's Buch- und Musikalien-Handlung.

In 2 Jahren erschienen 4 Auflagen im Ganzen 22,000 Bändchen von

Des alten Schäfer Thomas

Geheim- und Sympathie-Mittel.

Der alte Schäfer Thomas, bekannt durch seine Prophezeiungen und seine Kuren an Menschen und Vieh, veröffentlicht endlich seine Geheimmittel, von denen bis jetzt 6 Bändchen à 7½ Sgr. erschienen.

Das dritte enthält:

1. Gegen Sodbrennen und Magensäure.
2. Einen feuer- und wasserdichten Kitt zu machen.
3. Lokayer künstlich zu bereiten.
4. Bestreichen von Holz und Eisen.
5. Kautschuk-Kitt zu hermetischer Verschließung von Gefäßen.
6. Eisenfitt.
7. Den Wurm bei Pferden zu heilen.
8. Gegen Kupfer-Ausschlag im Gesicht.
9. Mittel für die, welche das Wasser nicht halten können.
10. Pflanzen mit ihren vollkommenen Farben in Kräuterbüchern jahrelang zu conserviren.
11. Keuschheitsproben.
12. Zu jeder Stunde aus dem Schlafe zu erwachen.
13. Die größten Stücke Rauchaesch zu binnen 24 Stunden völlig mürbe zu räuchern.
14. Diebe zum Wiederbringen gestohlenen Gutes zu zwingen.
15. Alte Betten wie neu zurecht zu machen.
16. Mittel gegen Kolik.
17. Ranrige Butter zu verbessern.
18. Gegen Lungen- und Schwindsucht.
19. Gegen den Lungenbrand beim Vieh.
20. Schwamm bei Pferden zu heilen.
21. Gegen Leberschmerzen.
22. Das Einbeizen der Saat.
23. Die Kunst, sich fest zu machen.
24. Neue Rosen schnell in starken Exemplaren zu ziehen.
25. Das Schwefeln des Hopfens zu erkennen.
26. Böse Brüste zu heilen.
27. Haarausfallen zu verhindern und den Haarschutz zu befördern.
28. Haare nach Belieben zu entfernen.
29. Zubereitung eines Tabaks, für Lungen-schwindsuchts- und Brusttränke heilsam.
30. Dem echten vollkommen ähnlichen Champagner zu bereiten.
31. Mahagoni-Farben auf harten Hölzern.
32. Der beste Dünger.
33. Fußzeug wasserdicht zu machen.
34. Die Bereitung des Tonko-Schnupstabacks.
35. Die Dummkrankheit der Schweine zu heilen.
36. Daß das Lampendocht immer rein brenne und nicht dampfe, auch das Del rein und sparsam brenne.
37. Neues Mittel, das Alter der Pferde vom neunten Jahre an zu erkennen.
38. Trinkgläser ohne Feuer zu vergolden.
39. Pollutionen zu verhüten.
40. Zu erkennen, ob Kranke binnen Monatsfrist sterben.
41. Ein Pferd, das sich nicht beschlagen lassen will, zu zähmen.
42. Mittel gegen Cholera.
43. Das Rauchen der Lampen zu verhüten.
44. Gliederschmerzen zu stillen.
45. Den Dieb seines Eigenthums im Traume zu sehen.
46. Gegen Flecken im Gesicht.
47. Fliegen zu vertreiben.
48. Quarzpapier.
49. Mittel beim Ausbleiben der monatlichen Reintungen.
50. Schwache Augen zu stärken.
51. Gegen Kopfschmerz und Schwindel.
52. Herzaugen zu vertreiben.
53. Gegen den Biß toller Thiere.
54. Mittel zur Vertilgung des Hausschwamms.
55. Gegen die Bleichsucht.
56. Wider die Würmer beim Rindvieh.
57. Mehl lange aufzubewahren.
58. Treffliche Pferdefütterung.
59. Raupen und Schmetterlingsraupen an den Bäumen zu vertilgen.
60. Feim als Futter für Milchkühe.
61. Gegen die Rinderpest.
62. Unzerstörliches Papier.
63. Vertilgung des Kornwurms.
64. Siegelwachs zu gerichtlichen Versiegelungen zu bereiten.
65. Neue Wagenschmiere.
66. Mittel gegen Blutverlust.
67. Mittel gegen die Gicht.

In Elbing vorräthig bei

Neumann - Hartmann.

Wichtig!

für Maurer, Zimmerleute, Böttcher, Landwirthe, Forst- und Bauverwalter, Steuerbeamte und Unterofficiere, welche bei der Steuerpartie eintreten wollen, überhaupt für Jeden, dem daran gelegen ist,

ohne weitschweifige theoretische Beweismittel

den Kubit-Inhalt eines Körpers berechnen zu lernen,

ist nachstehende kleine Schrift, welche hiermit angelegentlichst empfohlen sein soll:

Handbuch der Körper-Messung

von

Friedrich Bechstein.

Mit einem Anhang von Formeln zur Berechnung der Flächen und Körper.

Mit 16 Holzschnitten.

Preis 5 Sgr.

Verlag der Fr. Hüttig'schen Buchhandlung in Hettstadt.

Vorräthig bei

Neumann - Hartmann.

So eben traf aus dem Verlage von W. Bock in Leipzig ein:

Die jungen Musikanten.

Beliebte Opern - Stücke, Tänze und Volkslieder von den besten und berühmtesten Componisten aller Zeiten in leichtem Arrangement für das Pianoforte von F. Schubert.

Inhalt des ersten Heftes: Polka von Sachse. — Letzte Rose. — God save the Queen. — Lied aus Martha. — Arie

aus Norma. — Vieni qua Dorina bella, arr. von Weber. — Menuett aus Don Juan. — Arie aus Montechi und Capuletti. — Mei herziges Dierndel. — Loreley. — Russische Hymne. — Berühmter Walzer von Reissiger. — Steh' nur auf, junger Schweizerbub'. — Marsch aus Norma. — Walzer. — Arie aus Belisar. — Rheinländer Polka. — „Denkst du daran.“ — Galopp aus der Oper Die lustigen Weiber von Windsor. — „Den lieben langen Tag.“ — „Freudvoll und leidvoll.“ — Lied aus den Wienern in Berlin. — „Das klinget so herrlich.“ aus der Zauberflöte. — Arie aus Montechi u. Capuletti. — „An Alexis.“ — „Das Schiff streicht durch die Wellen.“ — Galopp aus der Nachtwandlerin. — Andante aus Haydn's Sinfonie mit dem Paukenschlag. — „Bekränzt mit Laub.“ — „Freiheit, die ich meine.“ — Lancier. — Arie aus der Nachtwandlerin. — „Wenn die Hoffnung nicht wär.“ — Aus der Oper Oberon. — „Das Wandern ist des Müllers Lust.“ — Menuett von Beethoven. — Arie aus der Oper Das Concert bei Hofe. — „Sah ein Knab' ein Röslein stehn.“ — „Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiss.“ — Galopp über das Lied Die blauen Augen. — „Ach wie ist's möglich dann.“ — Polka aus der Oper Der Liebestrank.

Dieses reichhaltige Heft (mehr als 40 Stücke enthaltend) kostet

— nur 15 Sgr. —

Neumann - Hartmann's Buch- und Musikalienhandlung.

Strohhüte für Damen und Kinder, Blumen, Bänder und Strohborten zu den billigsten Preisen empfehlen

RAHN & ROLLING.

Corset ohne Naht von 1 Thlr. 5 Sgr. an und genähte von 22 1/2 Sgr. empfehlen Rahn & Rolling.

Die neuesten Fichus, Ärmel, garnirte Morgenhauben, selbst angefertigte Morgenhauben von 10 Sgr. bis zu den Elegante-
sten empfehlen

Rahn & Rolling.

Oberhemden, Chemisettes, Böf-
chen, Ärmel und Einsätze von
Leinen und Chiffon empfehlen

Rahn & Rolling.

Bestellungen auf Herren-, Da-
men- und Kinder-Wäsche werden
schnell und sauber ausgeführt bei

Rahn & Rolling.

Tapeten und Borduren
neue Sendungen, pro Stück 12 Ellen
lang zu 3 1/2 Sgr. bis 2 Thlr. empfeh-
len zur geneigten Beachtung

E. Klose & Noss.

Zur Wäsche:

feinste hall. Stärke, e. f. Blau
in Pulver, Kugeln, Tafeln und flüssig,
Soda-, grüne und Elain-(Scheel-)
Seife zu Fabrikpreisen. —

Im goldenen Ring.

Wairant

von Rhein'schen Kräutern
im Casino.

Französische Luzerne

zur Saat offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

Fein gemahltes Knochenmehl offerirt
billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

**Beste holländische
(Antwerper) Dachpfannen**

so eben angekommen, empfiehlt als gut und
billig. (Bei Entnahme gleich aus den
Schiffen verhältnißmäßig billiger.)

D. Wieler, Holzhandlung.

Regenschirme

empfehlst billigst. Alte Fischbein-
gestelle werden nach dem Werthe
mit in Zahlung genommen bei

Eduard Krause,

Wasserstraße No. 80.

Sonnen- und Regenschirme
werden sehr sauber und auf das
billigste neu bezogen, so wie
jede Reparatur auf das schnellste
angefertigt bei

Eduard Krause.

Wasserstraße No. 80.

Hamburger Spazierstöcke

empfehlst billigst **Ed. Krause,**
Wasserstraße No. 80.

Circa 20 Schock Haferstroh ist zu ver-
kaufen bei **Cornelius Fröse,**
in Ober-Kerbswalde.

Moras haarstärkendes Mittel

oder: Eau de Cologne philocome.

Dieses vortreffliche Haarwasser empfiehlt
sich auch durch seine Wohlfeilheit, da man
mit einem Flacon bequem 3 Wochen aus-
kommt; pr. 1/2 Fl. 20 Sgr., pr. 1/2 Fl. 10 Sgr.
Cöln. **A. Moras & Cie.**

Echt zu haben bei

Adolph Kuss, in Elbing.

Hamburger Spazierstöcke
in größter Auswahl empfing und
empfehlst billigst **Adolph Kuss.**

Filet-Handschuhe,

das Paar von 4 Sgr. an u., Kinder-
Glacee-Handschuhe zu 5 Sgr. empfiehlt

Otto Kaufmann,

Handschuhfabrikant.



**Engl. Riesenpargelpflan-
zen, zwei- und dreijährige, Pracht-
Georginen, Topfnellen, Er-
furter Levkoyen-Pflanzen,
Staudengewächse empfiehlt**
S. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Verschiedene Nughölzer,

als: eichen, buchen, birken, eschen, lindern und
ellern Bohlen und Dielen, Stäbe in allen
gangbaren Längen wie auch Böden und
Bände sind vorrätig und verkauft zu den
billigsten Preisen **C. Knothe,**
Inneren Vorberg No. 2.

Haferstroh

in guter Beschaffenheit ist in Almalienhof
bei Elbing zu verkaufen.

Donnerstag den 26. April werde ich an
Ort und Stelle mein lebendiges und todes
Inventarium, als: Wagen, Schlitten, ein
Pflug, öffentlich meistbietend, gegen gleich
baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Käufer
zahlr. einlade. Duppke, Wwe., Kraffohlsdorf

Im Dominium Gansdorf bei Elbing
sind noch mehrere hundert Schock schönes
Dachrohr diesjähriger Ernte zum Verkauf.

183 Stück Mutterschaafe von
2 bis 6 Jahren,
110 - Fetteschaafe, theils M,
theils S.,
100 - Märzhammel,

Alles Negretti, stehen zum Verkauf in
Heinrichau. Abnahme nach der Ehur.

500 Feththammel

stehen im
Dominium Langenau (bei Freistadt)
sodort zum Verkauf.

Auf Abl. Sumpf bei Mülhausen
sind 100 Stück fette Mastschaafe zum
Verkauf.

Ein schwarzbunter Großbull ist
zu verkaufen bei
Peters in Eschenhorst.

Eine Kuh, die innerhalb 14 Tagen
frischmilch werden soll und 1 Hockling hat zu ver-
kaufen der Lehrer Schmidt in Marcushof.

Eine frischmilche Kuh vom vierten
Kalbe steht zum Verkauf.

Leichnamstraße No. 36.

Vorkädtische Grünstraße No. 5./6. ist
eine frischmilche Ziege zu verkaufen.

Ein Haus mit 2 Stuben, Stall und
etwas Gartenland ist zu verkaufen bei
Tuchel in Dornbusch.

Die den Geschwistern Wolter in Stalle
gehörige Bestzung, bestehend aus 3 Hufen
3 1/2 M. c. (worunter 1 Hufe der schönsten
Wiesen) 1 Wohnhause, Stall und Scheune
sind durch Feuer zerstört, soll Ausgetran-
dungs halber im Ganzen oder getheilt ver-
kauft werden und steht hiezu auf

den 1. Mai c.

Termin im Hofe daselbst an.

Mein am hiesigen Orte befindliches
kaufmännisches Geschäft mit Schank, Grüze-
rei und Bäckerei bin ich gesonnen unter vor-
theilhaftesten Bedingungen sofort zu verkaufen.
Auch kann auf Wunsch einiges Land mit
verkauft werden.

Ladekopp bei Tiegenhof.

Julius Quiring.

**Sonntag den 22. April Nach-
mittags 4 Uhr** werden 6 Morgen 134
□ Ruthen kuhl. Wiesenland, morgenweise
theils zum Pflügen theils zum Hauen und
Reiden an der Wasser-Abmahlmühle bei
Nothbude verpachtet.

Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ganz ergebene
Anzeige zu machen, daß ich mich in Elbing
als Maler etablirt habe. Indem ich mich
zur Ausführung aller in mein Fach schla-
genden Arbeiten, als: Stuben- und Schilder-
malerei, Tapeziren, Lackiren und Anstreichen
den geehrten Herrschaften in der Stadt und
Umgegend geneigtest empfehle, wird es mein
Bestreben sein, jeden Auftrag nach Wunsch
des mich Beauftragenden auszuführen.

Meine Wohnung ist Junkerstraße No. 61.

Hermann Ballnet.

Meinen hochgeehrten hiesigen und aus-
wärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß
ich meine Wohnung von der Wasserstraße
nach der langen heiligen Geiststraße No. 53.
verlegt habe, dem Industrieause gegenüber.

J. G. Kuhn,
Kleidermacher.

Diejenigen Herren aus dem Kreise Elbing,
welche Agenturen für die Deutsche Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin zu über-
nehmen wünschen, wollen sich gefälligst per-
sönlich bei mir melden. Der Agent für die
Stadt Elbing ist bestellt.

Marienburg, im April 1860.

Littge,

bes. vollziehender Haupt-Agent.

Ein Kandidat der Theologie wünscht
Schülern des Gymnasii oder der Realschule
Privatunterricht zu ertheilen oder Nachhilfe-
Stunden zu geben. Das Nähere in der
Expedition d. Blattes.

Ein mit den besten Empfehlungen ver-
sehener Wirthschaftsinspektor sucht eine Stelle
und kann dieselbe auf Verlangen sogleich
antreten. Auskunft hierüber ertheilt

Fr. Räuber in Elbing.

Ein Bursche kann in die Lehre treten
bei Maraun, Gürtler und Neußilberarbeiter,
Lange Hinterstraße No. 33.

Mädchen zur Erlernung des Weiß-
zeugnäbens werden angenommen
Neußeren Mühlenbamm No. 50.

Ein Knabe, welcher Lust hat die
Maleret zu erlernen, findet sofort eine Stelle
bei **R. S. Kube, Burgstraße No. 3.**

Agenten- und Commis-Gesuch.

Siege & Co. in London W. C.
wünschen für Deutschland Agenten und Rei-
sende und nach England drei deutsche Commis
zu engagiren. Briefe erb. franco.

Ein junger Mann, der 14 Jahre in
Holz- und Getreide-Geschäften auf dem Lande
fungirt hat und im Besitze guter Zeugnisse
ist, wünscht von jetzt ab eine Anstellung. Jede
seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung
würde demselben annehmbar sein.

Nähere Auskunft ertheilt gegen portofreie
Anfragen

der Kaufmann **C. F. Schnakenberg,**
in Tiegenhof.

Ein militärfreier junger Mann, welcher
mehrere Jahre in Polen ein Landgrundstück
besaß, sucht sogleich als Wirthschaftsbeam-
ter eine Stelle. Auf das Gehalt kommt es
nicht an. Näheres in der Expedition d. Bl.

In der Umgegend bei Elbing wird
eine Landpachtung oder eine lohnende Gast-
wirthschaft vom Mai c. ab zu pachten ge-
sucht. Verpächter wollen sich melden beim
Gesch. Agenten Herrmann Grabowsky
in Elbing.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.